

Mahnmal „Entartete Kunst“ (Hof „Alte Feuerwache“, Axel-Springer-Straße 40/41)

- 1996 von der Künstlergruppe Odious erbaut -> etabliert in Deutschland die abstrakte Stahlplastik
- kein Schild/ Erklärung weist auf das Mahnmal hin; geradezu versteckt
- Kunst wurde hier 1939 verwüstet und zerstört

20. März 1939

- vermutlich Verbrennung von Bildern und Grafiken moderner Kunst im Hof der Hauptfeuerwache (Ortwin Rave 1949: Kunstdiktatur im 3. Reich) -> aber unklar, da keine Unterlagen erhalten sind

Entwicklung der Kunst in den 20er Jahren

- zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Gründung vieler Museen; neue Kunststile entwickeln sich („-Ismen“)
- aber: Museumsleiter halten sich an konservative Vorgaben von Kaiser Wilhelm II. (Rinnsteinrede 1910)
- > Kurswechsel: Weimarer Reichsverfassung gewährt Kunstfreiheit (Art.142)
 - Kunst soll dem Volk zurückgegeben werden und nicht nur einer schmalen Schicht dienen
 - Kunsthandel internationalisiert sich; moderne Kunst wird angekauft
 - aufgrund der Wirtschaftslage entfallen traditionelle private Auftraggeber u. Käufergruppen => neue Aufgabe der Museen: Künstler existenziell sichern (Unterstützungsfonds); aber das Interesse der deutschen Museen gilt der Moderne; traditionelle Künstler bleiben sich weitgehend selbst überlassen
- Gründung von Organisationen gegen die Not der Künstler (1920 „Deutsche Kunstgesellschaft“ unter Bettina Feistel-Rohmeder; 1929 „Kampfbund für deutsche Kultur“ unter Alfred Rosenberg)

Entwicklung der Kunst nach 1933

- Kulturrede Hitlers auf dem Parteitag 1933 -> Ausschaltung der „Moderne“, aber Weg dorthin unklar
- 14. März 1933: Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als leitende Instanz für Kulturpolitik (Vorsitz: Dr. Joseph Goebbels)
- 22. September 1933: Gesetz zur Reichskulturkammer -> aber: unklarer Kurs Goebbels; Machtvakuum führt zum Kompetenzstreit mit dem KfdK
- seit April 1933: neun Schandausstellungen in mehreren Städten (Mannheim; Karlsruhe); initiiert vom KfdK
- Reichsparteitagrede Hitlers 1934: Ende des Machtkampf auf dem Kultursektor (Gleichschaltung des KfdK); zudem wird das endgültige Aus der Moderne besiegelt (Kubismus, Futurismus, Dadaismus)
- 30. Juni 1937: Goebbels beauftragt den Präsident der Reichskammer der Bildenden Künste (Adolf Ziegler), alle Museen zu durchforsten und eine Ausstellung zusammen zu stellen
- Juli/ September 1937: die Kommission beschlagnahmt Kunstwerke -> eingelagert im Viktoriaspeicher der Berliner Hafen- und Lagerhaus A.G. in der Köpenicker Straße 24a (mehr als 15.000 Werke)
 - o international verwertbar -> Galerie Fischer in Luzern (125 Werke verkauft)
 - o Lehrausstellung „Entartete Kunst“, 1937 (München)-1941 in deutschen Städten; Diffamierung von 112 Künstlern; „Große deutsche Kunstausstellung“ schafft ästhetische und formale Kriterien
 - o Absolut wertlose Werke -> Vernichtung
- 31. Mai 1938: Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst
- Walter Hoffmann, Geschäftsführer der RkdBK fordert eine „symbolisch-propagandistische Verbrennung auf dem Scheiterhaufen mit gepfeffter Leichenrede“

Ideen: Arbeit mit SchülerInnen

- Entstehungsgeschichte des Mahnmals erarbeiten (Artikel Zitty Nr.26/1986)
- Gedenktafel zum Mahnmal entwerfen
- Auswirkungen des Gesetzes für Museumsleiter (Rollenspiel)
- Bildervergleich „deutsche Kunst“ <-> entartete Kunst
- Zeigen Sie die Aspekte der angestrebten Kunst im Nationalsozialismus auf
- Futurismus in Italien (Umgang mit moderner Kunst in ehemals anderen faschistischen Staaten)
- Eine Ausstellung zum Thema „Kunst im Nationalsozialismus“ erstellen
- Vergleiche mit „entartete Musik“ oder Bücherverbrennung....
- Untersuchen Sie Grenzen der Freiheit von Kunst in der Gesellschaft anhand historischer und aktueller Beispiele (Bilderstürme in Kirchengeschichte; Verbrennung als Akt der Befreiung?)
- Erarbeite eine Zusammenstellung der jüdischen Künstler, die als entartet eingestuft und verfolgt wurden
- Untersuche den persönlichen Lebensweg und die künstlerische Entwicklung von verfolgten, geduldeten oder geachteten Künstlern unter dem Nationalsozialismus (evt. mit Regionalbezug der SchülerInnen)
- Analysieren Sie die Beutekunst-Thematik (Rückgabe von Kunstwerken....)
- Untersuchen Sie die Kunstpolitik im Nationalsozialismus bis 1937: Gab es eine stringente Linie?



„Kulturbolschewistische Bilder“; Quelle: Photoarchiv der Städtischen Kunsthalle Mannheim

Akten Mannheim, Ordner 3: Brief des bad. Kultusministeriums an Oberbg. Mannheims, 08. Oktober 1938.

„...aus dem Bereich entarteter Kunst sollen die Werke angesehen werden, die entweder das deutsche Gefühl beleidigen oder die natürliche Form zerstören oder verzerren oder schließlich Mangel genügenden handwerklich-künstlerischen Könnens des Fertigers offensichtlich dartun. Auf jeden Fall aber sollen alle Werke solcher Künstler entfernt werden, die in der Ausstellung entarteter Kunst in München mit auch nur einem Werke vertreten sind oder von denen Werke für diese Ausstellung beschlagnahmt worden sind. Eine lückenlose amtliche Liste dieser Künstler ist noch nicht gefunden. Einstweilen wird auf die Liste vom 25. Juli 1937 in der Deutschen Allgemeinen Zeitung verwiesen